



Buch und CD

„EVANGELISCHE VOLKSLIEDER von der Reformation bis heute“

Einer der stärksten „Motoren“ der Reformation waren die „Volkslieder“ Martin Luthers, durch die die Menschen seiner Zeit nicht nur aktiv (singend) am reformatorischen Geschehen beteiligt, sondern durch die Luthers Lehre noch viel stärker als durch seine Schriften in den Herzen der Menschen verankert wurden: *„Die Lieder Luthers haben mehr Seelen als seine Schriften und Reden getötet“*, brachte es der Jesuit Adam Contzen 1620 auf den Punkt. Das Singen der evangelischen Lieder bedeutete für die alte Lehre (Roms) die größte Gefahr.

Es zog sich als *ein* Strang evangelischen Singens durch die Jahrhunderte, dass gerade in der musikalischen Form „dem Volk aufs Maul geschaut wurde“, damit das Lebensgefühl der Menschen „getroffen“ wurde. Immer wieder entwickelten sich weltliche Lieder zu geistlichen, ja zu Kirchenliedern.

Johann Gottfried Herder prägte 1773 den Begriff *Volkslied* - in übersetzender Anlehnung an den englischen Begriff *popular song*. Der Begriff *Volkslied* bezeichnete die „leichte Sangbarkeit, Herkunft aus dem Volk und Anonymität“, aber auch eine volksnahe Auffassung von lyrischer Dichtung generell.

Bei vielen Volksliedern sind die Autoren bekannt. Aber sie treten hinter dem Lied zurück. Oft ist das Lied bekannter als die, die es geschrieben haben. Man muss

erst nachschauen, wer es war. Und oft finden wir dann heraus: eine Melodie, ein Text ist wirklich nicht mehr einem bestimmten Autor zuzuordnen.

Ein *evangelisches* Volkslied hat eine Botschaft. Es eröffnet uns einen Blick in Gottes Welt. Lässt uns aufleben. Und manchmal heilt es sogar, wenn wir es singen. Wenn das geschieht, danken wir Gott dafür.

Bis heute eröffnen die Lieder in der Kirche, die das Lebensgefühl der Menschen treffen, besonders die Chance, ihnen in der Kirche Heimat zu geben und mit Liedern zu leben.

Im Evangelischen Gesangbuch sind viele geistliche Volkslieder aus unterschiedlichsten Zeiten zu finden, sogar einige „von heute“. Viele von ihnen können auch wieder neu entdeckt werden, wenn die musikalische Gestalt den ursprünglichen „Duktus“ in einer „volksnahen“ Form aufnimmt, die heute die Herzen der Menschen trifft.

In einem **Geschenkbuch** entführen die Autoren Fritz Baltruweit und Jürgen Schönwitz auf 100 Seiten in die weite Welt der Volkslieder. Auf einer Zeitreise in mehr als fünf Jahrhunderte können die Leserinnen und Leser entdecken: Immer sind die Lieder lebendig, wenn wir sie hören, mitsingen – und etwas über die Welt erfahren, in der sie entstanden sind.

Jedes Lied erhält einen individuellen Zugang: Stimmungstexte schlagen Schneisen zu den ursprünglichen Situationen, in denen das Lied „zu Hause“ war. Sie können zur eigenen Information gelesen werden, sind aber so gefasst, dass sie auch in Gemeindeveranstaltungen und Gottesdiensten verwendet werden können. Randnotizen erhellen weitere Hintergründe.

Neben dem Vorwort von Margot Käßmann, der EKD-Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017, führen eine ausführliche Einstimmung in das Thema ein: Das Evangelische Lied - Reformation von unten (u.a.). Ein Nachklang zeigt: Evangelische Volkslieder haben kein Verfallsdatum.

Etwas ganz Besonderes sind die Zeichnungen und Cartoons von Steffen Butz, bekannt u.a. durch seine Veröffentlichungen im „stern“ und seine Bären-Cartoons.

Ebenfalls besonders: Auf einer dem Buch beiliegenden **CD** erklingen 15 der beschriebenen und abgedruckten Lieder, eingespielt von Fritz Baltruweit (Gesang, Gitarre), Konstanze Kuß (Tin-Whistle und andere Flöten, Harfe, Krummhorn) Anke Siebert (Akkordeon), Sonja Telgheder (Gesang) u.a. – alles sensibel aufgenommen und gemischt von Sebastian Frank (nightfly-recording-studio Hannover).

Die Einspielungen laden wie das Buch zu einer Zeitreise ein und lassen die ursprüngliche Frische und Lebendigkeit der Lieder wieder aufleuchten: Tanzlieder werden wieder zu Tänzern, Lieder, die auf dem Marktplatz ihren Ort hatten, wieder zu Bänkelliedern.

In einer zusätzlichen **Arbeitshilfe** wird gezeigt, wie mit den Liedern und Texten des Buches ein **Volkslieder-Gottesdienst**, ein **Gemeindenachmittag** oder ein **Volksliederabend** (z.B. im Rahmen der Luther-Dekade) gestaltet werden kann. Deshalb gibt es auch eine **Notenausgabe** (mit Solo-Instrumenten-Stimme, Akkordbezeichnungen etc. – angelehnt an die Arrangements der CD) sowie eine **Playback-CD**.

Das Buch mit CD erscheint im Herbst im Lutherischen Verlagshaus (www.lvh.de) zum Preis von ca. 18.90 €, die Arbeitshilfen sind über das Haus kirchlicher Dienste zu erhalten (www.kirchliche-dienste.de/volkslieder bzw. baltruweit@kirchliche-dienste.de).

U.a. gibt es mit dem Projekt einen Rundfunkgottesdienst am 10.5. (NDR-Info/WDR 5), eine ½-stündige Sendung im Deutschland-Radio/Kultur und eine größere Veranstaltung beim Kirchentag in Stuttgart Anfang Juni 2015 (zusammen mit dem Knabenchor „collegium iuvenum“).

Workshop zum Projekt:

Am Sa. 14.11.2015 im Michaeliskloster einen **Workshop-Tag „Geistliche Volkslieder von der Reformation bis heute“** - Wir zeigen, wie (z.B. im Rahmen der Luther-Dekade) ein Volksliedersingen geplant und gestaltet wird und ein Gottesdienst mit geistlichen Volksliedern. Das Leitungsteam: Fritz Baltruweit, Katharina Reinhard und Jürgen Schönwitz (www.michaeliskloster.de).

In der Heimvolkshochschule Potshausen gibt es so einen Workshop bereits am 29./30.10.2014. Leitung: Fritz Baltruweit, Michael Schaper (www.potshausen.de).